

Stärker als je zuvor

HANDBALL Raphael Guden (HC Berchem) über den Traum-Saisonstart

Joé Weimerskirch

39 Tore in drei Spielen: Raphael Guden ist überragend in die neue Saison gestartet und befindet sich in der bisher besten Form seiner Karriere. So blickt der Nationalspieler des HC Berchem auf seinen Traumstart zurück.

Drei Spiele, 39 Tore, davon alleine 15 beim 41:26-Sieg gegen Käerjeng am Wochenende. Die Statistiken von Raphael Guden sind beeindruckend. Der Spielmacher des HC Berchem führt damit die Torschützenliste der AXA League eindeutig an und hat bereits jetzt neun Tore mehr erzielt als der zweitplatzierte Daniel Tako von den Red Boys, die sogar noch ein Spiel mehr bestritten haben (4) als Berchem (3). „Das sind sehr coole Zahlen“, gibt Raphael Guden zu. „Aber am wichtigsten ist mir, dass ich der Mannschaft helfen kann. Wenn sie mich braucht, will ich da sein – und ich hoffe, dass mir das in den nächsten Spielen weiter so gelingt.“

Der HC Berchem hat bisher als einzige Mannschaft noch keinen Punkt abgegeben und eine makellose Bilanz aufzuweisen. Auch weil die Form von Raphael Guden, bereits MVP der letzten Saison, so gut ist wie nie zuvor. „In der Saison, bevor ich ins Ausland ging, war ich auch schon sehr gut drauf, die Spielzeit wurde damals aber durch Corona frühzeitig beendet. Heute bin ich älter, erfahrener – und ich glaube, in einer besseren Form als je zuvor. Und wer weiß, was noch kommt. Ich bin ja erst 24.“

Erfahrung“, erinnert er sich. Verletzungen und wenig Einsatzzeit führten Anfang 2022 zum vorzeitigen Ende des Kapitels und der Rückkehr nach Berchem.

„Das Kapitel Ausland ist auch deswegen für mich noch nicht abgeschlossen“, sagt Guden. „Mit dem Kopf bin ich im Moment voll bei Berchem. Es gibt keine Angebote und ich schaue auch nicht aktiv nach einem neuen Klub im Ausland – und das wird vorerst auch so bleiben. Aber vielleicht ergibt sich irgendwann eine neue Gelegenheit.“

Bis dahin gilt seine volle Konzentration dem HC Berchem. Mit den Roeserbannern will Guden in dieser Saison das Double angreifen. Und der Meisterschaftsstart verlief nicht nur für Guden, sondern für die ganze Mannschaft vielversprechend. „Dass die Partie gegen Düdelingen am ersten Spieltag verlegt wurde, kam uns entgegen“, erklärt Guden. „So hatten wir gegen Standard, Diekirch und Käerjeng Zeit, uns einzuspielen und Selbstvertrauen zu tanken.“ Ein wichtiger Faktor, nachdem die Saison zuvor mit der Niederlage im Supercup gegen die Red Boys mit einer Enttäuschung begonnen hatte.

„Wir haben die ersten Ligaspiele danach genutzt, um unsere Mentalität und unseren Biss wiederzufinden. Das hatte uns im Supercup gegen die Red Boys noch gefehlt. Wir wirkten auf dem Platz mental und physisch müde. Das ist mittlerweile aber gar nicht mehr der Fall“, so der Nationalspieler. „Ich denke, wir können uns am Sonntag im Nachholspiel gegen Düdelingen

von unserer besten Seite zeigen. Jeder ist bereit.“

Das Duell gegen den HBD wird für die Roeserbanner in der AXA League gleichzeitig auch eine erste Standortbestimmung sein. Berchem selbst sowie Düdelingen und die Red Boys gehören zu den Topfavoriten auf den Meistertitel. „Das Spiel am Sonntag wird zeigen, wo wir stehen“, sagt Guden. Mit einem Sieg könnte seine Mannschaft in der Meisterschaft ein erstes wahres Ausrufezeichen setzen.

Im Überblick

Die 10 besten Torschützen der AXA League 2025/26

1. Raphael Guden (Berchem) 3 Spiele/39 Tore
2. Daniel Tako (Red Boys) 4/30
3. Alen Zekan (Standard) 4/27
4. Amer Karamehmedovic (Käerjeng) 4/24
5. Felix Werdel (Esch) 3/23
6. Borys Brukwicki (Diekirch) 3/21
7. Ilian Goedert (Red Boys) 4/20
8. Daniel Scheid (Berchem) 3/19
9. Andrijan Krstev (Diekirch) 3/18
10. Luca Tomassini (Esch) 3/17



Raphael Guden führt die Torschützenliste an

Foto: Editpress/Fernand Konnen

Kapitel Ausland noch nicht abgeschlossen

39

Guden hatte 2020 den Schritt ins Ausland gewagt und spielte während anderthalb Jahren für den deutschen Drittligisten TuS Daxenbach. Eine Zeit, die ihn auch heute noch beschäftigt. „Das war für mich keine zufriedenstellende

Tore erzielte Raphael Guden in den ersten drei Ligaspielen

Warling, wer sonst?

KARATE Großer Andrang beim Lion Cup in Strassen

Christelle Diederich

In der Endabrechnung landete Luxemburg mit zehn Goldmedaillen auf Platz zwei des Lion Cup. Die Hälfte davon ging auf das Konto des Ausrichters KC Strassen. Selbstvertrauen tanken konnte aber auch die Nummer eins der Sportart, die Walferdingerin Jenny Warling, die vor der Abreise nach Kuala Lumpur einen fehlerlosen Parcours hinlegte.

Es war einer der spektakulärsten Termine der Saison im nationalen Karate. 915 Athleten aus 23 Nationen waren in der Strassener Kampfsporthalle über das Wochenende in den unterschiedlichsten Alters- und Gewichtsklassen im Einsatz. Das größte Aufgebot war aus Frankreich angereist, auch die Schweiz, Dänemark, Belgien, die Niederlande und Luxemburg hatten jeweils

über 100 Sportler für das traditionelle Rendezvous eingeschrieben.

Aus Strassener Sicht lagen die Augen auf mehreren Leuten. Hoffnungsträger Filip Todorovic hatte es mit zwei Siegen zwar in die Runde der letzten Acht geschafft, dort musste er dann allerdings eine Niederlage hinnehmen. Es blieb nur noch der harte Weg über die Trostrunde: Nach zwei weiteren internationalen Siegen holte er sich die Bronze-medaille bei den U18. Bei den Damen wurde die erfahrene Pola Giorgetti erst im Finale der Open-Kategorie +68 kg gestoppt. Alexander Davies (Niederanven) wurde ebenfalls Zweiter, er verlor das Finale. Das einzige Gold bei den Senioren holte Jenny Warling in der Gewichtsklasse -55 kg.

Im Kata gingen die Luxemburger Goldmedaillen an Nuria Moutinho (U14/Lintgen), Sarah Rodrigo (U21/Lintgen), Samuele Bruscella (U18/Mamer), Lucas Chaffort (Senioren/Strassen).



Jenny Warling (r.) nutzte das Turnier für eine Standortbestimmung

Foto: Editpress/Jean-Jacques Patricola

SPORT-SEKUNDE

Strassen Foto: Editpress/Gerry Schmit



Agovic-Jubel in Strassen: Gleich zweimal traf Edis (M.) am Mittwoch beim 4:0 gegen Käerjeng den Kasten. Mehr zum 7. Spieltag in der BGL Ligue lesen Sie auf den Seiten 28 und 29.

KURZ UND KNAPP

Lasel-Relais in Mersch

SCHULSPORT

Erwartungsgemäß eröffnet das Staffelfrennen die Lasel-Saison. Der Austragungsort wechselt jedoch dieses Jahr und ist nicht, wie gewohnt, auf Kockelscheuer, sondern im Merscher Park. Keine Änderung gibt es jedoch in Sachen Format: Teams mit sechs Athleten gehen am Donnerstag-nachmittag an den Start (ab 15 Uhr), dies sowohl im Mädchen- als auch im Jungenrennen. Favoriten dürften einmal mehr die Seriensieger vom Sportlycée sein. (P.F.)

BASKETBALL

Nationale 2

2. Spieltag, gestern:

CFBB U18 - Schieren 60:88

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Heffingen	3	6
2. Schieren	3	5
3. Mersch	2	4
4. BC Mess	2	4
5. Zolver	2	4
6. Hostert	2	3
7. Bascharage	2	2
8. Mondorf	2	2
9. North Fox	2	2
10. Bettemburg	2	2
11. CFBB U18	2	1

HANDBALL

AXA League

Damen

Nachholspiel, gestern:

Esch - Standard 24:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	4	6
2. HBD	4	6
3. Red Boys	4	6
4. Museldall	4	4
5. Esch	4	2
6. Standard	4	0

So geht es weiter:

5. Spieltag, am 11. Oktober:

18.00: Red Boys - Esch
18.00: Standard - Museldall
verlegt: HBD - Käerjeng

AXA League

Herren

Nachholspiel, heute:

20.30: Diekirch - Esch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	4	7
2. Berchem	3	6
3. Esch	3	4
4. Standard	4	4
5. Rümelingen	3	2
6. Diekirch	3	2
7. HBD	2	1
8. Käerjeng	4	0

So geht es weiter:

Nachholspiel, am Sonntag:

18.00: HBD - Berchem
5. Spieltag, am 11. Oktober:
18.00: Käerjeng - Rümelingen
20.15: Berchem - Esch
20.15: Diekirch - Red Boys
20.15: Standard - HBD

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Trotz galaktischer Torausbeute: Mbappé mit Selbstkritik

Fünf Tore in zwei Champions-League-Partien, acht Treffern in sieben Ligaspielen: Kylian Mbappé ist derzeit kaum zu stoppen, doch seine herausragende Ausbeute stellt den französischen Starstürmer nicht zufrieden. „Wenn ich fünf Chancen habe und fünf Tore schießen kann, muss ich fünf Tore schießen, dafür hat mich Real Madrid gekauft“, sagte der Angreifer nach dem 5:0 beim kasachischen Außenseiter Qairat Almaty. Nachdem Mbappé die Königlichen mit zwei Treffern bereits zum Auftaktsieg gegen Olympique Marseille (2:1) geschossen hatte, war der 26-Jährige auch im fast 6.500 Kilometer entfernten

Almaty torhungrig unterwegs. Mit einem Dreierpack (25., Foulelfmeter, 52., 73.) schoss Mbappé Real zum zweiten Sieg im zweiten Spiel, den Angreifer ärgerten aber seine vergeblichen Chancen. „Ich werde daran arbeiten, besser zu werden und zu versuchen, mehr Tore zu schießen, vor dem Tor effektiver zu sein“, sagte Mbappé: „Meine Aufgabe ist es, der Mannschaft zu helfen und alles zu tun, damit sie gewinnt.“ Trainer Xabi Alonso weiß um die Wichtigkeit seines Stürmers. „Er ist praktisch in jedem Spiel entscheidend. Er ist vor dem Tor eiskalt“, sagte der frühere Leverkusen-Erfolgstrainer: „Wir brauchen seine Qualitäten, um

uns zu entfalten. Und das nicht nur wegen seiner Tore, sondern vor allem aufgrund seines Einflusses.“ Dem Torjäger prophezeite Alonso „eine spektakuläre Saison“. Einen Sprung nach vorne machte Mbappé auch in der ewigen Torjägerliste der Champions League. Mit 60 Toren in der Königsklasse hat er Thomas Müller (57) überholt und steht jetzt auf Platz sechs. Auf Rang fünf ist sein Vorgänger im Real-Trikot, der Spanier Raúl, mit 71 Treffern. An der Spitze steht Cristiano Ronaldo, der in der Königsklasse 140 Tore erzielt hat.

(SID)

Champions League

Alle Resultate und Tabellen finden Sie auf www.fupa.lu



Basketball-Pokal: Favoriten setzen sich allesamt durch

Mit einem 94:61-Erfolg gegen Zweitligist North Fox zieht Mamer als letztes Team ins

Achtelfinale der Coupe de Luxembourg ein. Damit haben sich in der Auftaktrunde sämtliche Mannschaften aus der Enovos League durchgesetzt. Neben den sechs Vertretern, die in den letzten Tagen im Pokalwettbewerb ran mussten, waren die sechs besten Mannschaften der letzten Meisterschaftssaison – Ettelbrück, Düdelingen, Seinsel, Fels, Esch und Contern – sowieso gesetzt, sie hatten in dieser Runde ein Freilos. Weiter sind zudem Mondorf, Zolver, Heffingen und Schieren aus der Nationale 2. Die Auslosung der nächsten Runde findet am Samstag, vor dem Spiel in der Enovos League der Herren zwischen Steinsel und den Musel Pikes, statt. Gespielt wird bereits in zwei Wochen, am 15. Oktober. (J.Z.)

Basketball Im Überblick

Coupe de Luxembourg, 1/16-Finale:
Gestern:
North Fox (+10) - Mamer 61:94
Bereits gespielt:
Diekirch (+10) - Zolver 46:105
Mondorf - BC Mess 83:78
Hesperingen (+20) - Bartlingen 49:148
Hostert (+10) - Kordall 89:104
Préizerdaul (+20) - Musel Pikes 62:122
Heffingen - Bettemburg 95:60
Mersch - Schieren 73:75
Bascharage (+10) - Walferdingen 69:86
East Side Pirates (+20) - Racing 0:20 ff

SPORT IN ZAHLEN



Der französische Tennisstar Gaël Monfils wird nach der Saison 2026 seine Karriere beenden. Das kündigte der frühere Top-10-Spieler, der durch seine spektakuläre Spielweise zum Publikumsliedling geworden ist, am Mittwoch bei Instagram an. „Das nächste Jahr wird mein letztes als professioneller Tennisspieler sein“, schrieb der 39-Jährige. „Obwohl mir dieser Sport alles bedeutet, bin ich völlig im Reinen mit meiner Entscheidung“, fügte Monfils hinzu. Der in Paris geborene Ausnahmeathlet gehörte zur vielversprechenden französischen Generation um Jo-Wilfried Tsonga, Richard Gasquet oder Gilles Simon, der trotz großen Talents ein Grand-Slam-Titel versagt blieb. Monfils erreichte bei den French Open 2008 und bei den US Open 2016 jeweils das Halbfinale. In der Weltrangliste stand er 2016 auf Platz sechs. (SID)

Kreativ für den Europapokal

HANDBALL Lena Kirtz und Käerjeng empfangen Anagennisi Artas (GRE) zum Doppelduell

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HB Käerjeng empfangen am Samstag und Sonntag (jeweils um 18 Uhr) die griechische Mannschaft Anagennisi Artas zum Doppelduell im EHF European Cup. Neben der sportlichen Herausforderung kämpften Lena Kirtz und ihre Teamkolleginnen auch finanziell um ihr Europapokal-Abenteuer.

Es ist jedes Jahr ein besonderes Highlight. Der Europapokal ist für Luxemburgs Handball-Vereine aber nicht nur eine sportliche Herausforderung, er ist vor allem auch teuer. Um ihr diesjähriges europäisches Abenteuer zu finanzieren, haben die Spielerinnen des HB Käerjeng im August einen Spendenaufruf gestartet. „Für eine Mannschaft wie unsere ist das eine wahre Herausforderung“, sagt Doris Monteiro in einem Video, in dem sich die Spielerinnen an ihre Fans wenden und eine Crowd-Funding-Aktion ins Leben rufen. „Ohne diese wird das Projekt nur schwer umsetzbar sein“, erklärt Kapitänin Jenny Zuk. „Jeder Euro macht einen Unterschied“, ergänzt Lara Weibel.

Die Resonanz der Handball-Community war spürbar. „Es ist eine gute Summe zusammengekommen“, berichtet Lena Kirtz wenige Tage vor dem Auftritt auf der europäischen Bühne. „Es ist kein Geheimnis, dass unser Verein finanziell nicht so gut dasteht. Wir haben uns die Teilnahme am Europapokal aber letzte Saison verdient, deswegen haben wir geschaut, wie wir es trotzdem ermöglichen können, teilzunehmen“, so

Kirtz. Der Europapokal ist für die Käerjengerinnen nämlich auch die Belohnung für die sportliche Leistung in der vergangenen Saison, in der sie sich am Ende unerwartet zum Meister kürten. Darauf wollten sie nicht verzichten. „So kam die Idee des Spendenaufrufs zustande.“

Die Kosten der ersten Runde deckt der Spendenaufruf aber noch nicht. Deswegen sind die Spielerinnen des HBK weiter kreativ. Sowohl das Hin- als auch das Rückspiel gegen Anagennisi Artas aus Griechenland findet am Wochenende in Bascharage „Um Dribbel“ statt. Das eröffnet weitere Chancen, Geld einzunehmen. „Das wollen wir nutzen“, erklärt Kirtz. Im Rahmen der beiden Spiele am Samstag und Sonntag wird daher ein kultureller Abend – passend zum Gegner – mit griechischen Spezialitäten organisiert. Auch diesen haben sie mit Videos in den sozialen Netzwerken beworben. „Wir wollen, dass es ein kleines Handball-Fest wird“, so die 25-Jährige, die sich auf dem Platz zwei spannende Spiele erhofft.

„100 Prozent Gas geben“

Was genau auf sie zukommt, wissen die Käerjengerinnen aber noch nicht. Anagennisi Artas beendete die vergangene Saison in der griechischen Meisterschaft auf dem dritten Platz, nachdem sie im Liga-Halbfinale gegen den späteren Meister OFN Ionias ausgeschieden waren. „Wir haben zwar Videomaterial aus der letzten Saison zum Analysieren. Da sie sich seitdem aber verstärkt haben und ihre Liga noch nicht



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Lena Kirtz und Käerjeng treffen auf Anagennisi Artas

begonnen hat, ist es schwer vorherzusehen, was auf uns zukommt“, erklärt Kirtz. „Das Hinspiel wird daher eine Überraschung. Wir werden uns auf uns konzentrieren und einfach 100 Prozent Gas geben. Im Rückspiel am Tag danach werden wir uns dann besser einstellen können.“

Artas reist mit nur 13 Spielerinnen nach Luxemburg – eine überschaubare Zahl. „Das will aber nichts heißen“, sagt Kirtz. „Physisch sind die meisten europäischen Teams Luxemburg überlegen.“ Sie weiß, wovon sie spricht. Denn bereits vor zwei Jahren traf sie mit Käerjeng im European Cup mit Pylea Thessaloniki auf eine griechische Mannschaft und schied nach zwei Niederlagen (19:26 und 24:21) aus. „Handballerisch waren sie auf einem ähnlichen Level wie wir, aber körperlich halt viel stärker. Sie haben schnellen Handball gespielt und uns ging am Ende die Luft aus. Das hat den Unterschied gemacht“, erinnert sich die 25-Jährige, die sich diesmal ein Weiterkommen ihrer Mannschaft wünscht. „Es ist schwierig, wenn man nicht genau weiß, was einen erwartet. Wir gehen aber mit dem Ziel rein, zu gewinnen.“

Programm

EHF European Cup, 2. Runde: Hinspiel, am Samstag:
18.00: Käerjeng - Anagennisi Artas (GRE) (in Bascharage)

Rückspiel, am Sonntag:
18.00: Anagennisi Artas - Käerjeng (in Bascharage)

HBD in Malaga, Red Boys in Skopje

DAMEN-HANDBALL Schwere Auswärtsspiele im European Cup

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen der Red Boys und des HBD sind bereits am Donnerstag zu ihren Auswärtsreisen im European Cup aufgebrochen. Während die Differdingerinnen am Wochenende in Skopje (Nordmazedonien) antreten, wartet auf die Düdellingenerinnen in Malaga (Spanien) eine besonders große Herausforderung.

„Es kommt ein ganz schweres Kaliber auf uns zu“, sagt HBD-Trainer Mikel Molitor vor dem Duell mit Costa del Sol Malaga am Freitag (19.30 Uhr) und Samstag (19.00 Uhr). Der spanische Topklub gilt als potenzieller Finalist des Wettbewerbs. 2021 gewann Malaga den EHF European Cup, ein Jahr später erreichte die Mannschaft erneut das Endspiel, in der vergangenen Saison immerhin das Achtelfinale.

Die Ausgangslage für Düdellingenerinnen könnte daher schwieriger kaum sein. In der Vorsaison hatte der HBD die erste Runde noch mit zwei Siegen gegen Veneco VELO (Niederlande) überstanden, ehe gegen JuRo Unirek (ebenfalls Niederlande) das Aus kam. Diesmal ist das Weiterkommen wohl eine Sache der Unmöglichkeit. Der HBD ist klarer Außenseiter. „Wir sind realistisch und wissen, dass es schwer



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Joy Wirtz und der HBD treffen in Malaga auf einen potenziellen Finalisten

wird“, sagt Molitor. „Aber wir gehen nicht mit der Einstellung ins Spiel, ohnehin zu verlieren. Der Sport schreibt seine eigenen Geschichten. Wenn wir mit der richtigen Körpersprache und den richtigen Emotionen auftreten, weiß man nie, was passieren kann. Aber wir sind schon realistisch und wissen, dass es

ein ganz schweres Kaliber ist. Wir versuchen, sie im Hinspiel ein bisschen zu überraschen und schauen, was passiert.“

Malaga zeichnet sich besonders durch sehr schnellen Handball und eine robuste Abwehr aus. „Sie sind auf allen Positionen doppelt gut besetzt und unberechenbar“, sagt Molitor.

„Wir werden deswegen unseren Stil anpassen müssen. Wir müssen versuchen, den Ball länger zu halten, als wir das gewohnt sind. Denn so lange wir den Ball haben, können sie kein Tor schießen. Wir werden sicherlich viel mehr arbeiten müssen als sonst, um ein Tor zu erzielen.“ Fehler im Angriff gilt es dazu unbedingt zu vermeiden, da diese auf diesem Niveau sofort bestraft werden.

Ohne Druck

„Wir gehen aber ohne Druck in das Spiel“, sagt Molitor. „Ich will, dass die Spielerinnen kämpfen, aber auch Freude auf dem Platz haben. Die Gelegenheit, gegen einen solchen Gegner zu spielen, bekommt man schließlich nicht jeden Tag.“

Auch die Red Boys stehen vor einer anspruchsvollen Auswärtsaufgabe und sind in ihrem Duell Außenseiter. Sie treffen am Samstag (15.00 Uhr) und Sonntag (15.00 Uhr) in Skopje auf den nordmazedonischen Vizemeister WHC Metalurg Avtokomanda. „Es ist ein starker Gegner, der auf allen Positionen gut besetzt ist“, sagt Red-Boys-Trainer Michel Scheuren. „Es wird eine schwierige, aber auch eine spannende Herausforderung. Wir wollen uns bestmöglich präsentieren.“

Besonders in der Physis dürfte Metalurg Vorteile haben. „Sie sind stark im Eins-gegen-eins, gefährlich aus der Distanz und spielen eine sehr aggressive Abwehr“, so Scheuren. „Wir müssen kollektiv spielen, um dagegen anzukommen und Lösungen zu finden.“

Die Red Boys hatten letztes Jahr ihr Debüt auf der europäischen Bühne gefeiert und sind nun zum zweiten Mal im European Cup dabei. „Für uns geht es auch diesmal wieder darum, Erfahrung zu sammeln gegen einen internationalen Gegner. Denn nur auf diesem Weg können wir uns verbessern.“

Programm

EHF European Cup, 2. Runde: Am Freitag:
19.30: Hinspiel: HBD - Costa del Sol Malaga (in Malaga/ESP)

Am Samstag:
15.00: Hinspiel: Metalurg Avtokomanda - Red Boys (in Skopje/MKD)
19.00: Rückspiel: Costa del Sol Malaga - HBD (in Malaga)

Am Sonntag:
15.00: Rückspiel: Red Boys - Metalurg Avtokomanda (in Skopje)

SPORT-SEKUNDE

Beijing Foto: AFP/Greg Baker



Die US-Amerikanerin Amanda Anisimova steht bei den China Open im Halbfinale. Die US-Open-Finalistin setzte sich gestern mit 6:7, 6:3, 6:4 gegen die Italienerin Jasmine Paolini durch.

KURZ UND KNAPP

Doppelpack des Sportlycée

SCHULSPORT

Es ist keine Überraschung, dass das „Sportlycée“ einen souveränen Doppelerfolg im Lasel-Relais errang. Der Seriensieger dieses Wettbewerbs spielte auch dieses Mal, auf ungewohntem Terrain im Merscher Park, seine Überlegenheit aus. Bei den Mädchen war das Sextett, bestehend aus Nora Simon, Julia Knapil, Olivia Kohn, Lara Kornelis, Flo Winckel und Liz Mores, in 26:54 Minuten siegreich. Im 15-köpfigen Starterfeld vervollständigten das LHCE (27:26) sowie das LCD (28:01) das Podium. Bei der männlichen Konkurrenz waren Kayan Helminger, Noa Arcaro, Sasha Mallouk, Paul Kröger, Noah Da Luz sowie Felix Folmer in 23:08 erfolgreich, vor dem AL (23:22) und dem EEL1 (24:31). Hier waren 14 Mannschaften am Start. (P.F.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Iranischer Verband: USA verweigern Einreise zur WM-Auslosung

Schon länger wird befürchtet, dass die WM-Teilnahme der iranischen Fußballer aus politischen Gründen schwierig werden könnte. Nun tritt das erste Problem auf. Die USA sollen der iranischen Delegation Verbandsangaben zufolge die Einreise zur WM-Auslosung verweigert haben. Dies sagte der Sprecher des iranischen Fußballverbands (FFI), Amir-Mehdi Alawi, laut der Tageszeitung *Shargh*. Betroffen seien unter anderem Verbandspräsident Mehdi Tadsch, Cheftrainer Amir Ghalenoei und sieben weitere Funktionäre.

Nun wolle der Verband versuchen, über FIFA-Präsident Gianni Infantino die Entscheidung zu revidieren. Man hoffe, dass das Verbot in den kommenden zwei Wochen aufgehoben werde. Die Auslosung findet am 5. Dezember in Washington statt, die Endrunde im kommenden Jahr dann in den USA, Kanada und Mexiko. Der Fußball-Weltverband FIFA verwies auf Anfrage auf die mit der US-Regierung getroffenen Vereinbarungen und geht derzeit davon aus, dass die Iraner einreisen dürfen. Trump hat für Menschen aus

mehreren Ländern eine Einreiseperrre verhängt, darunter auch aus dem Iran, dessen Nationalteam bereits für die WM qualifiziert ist. In der Anordnung des US-Präsidenten ist mit Blick auf die WM sowie Olympia 2028 in Los Angeles allerdings auch festgehalten, dass es Ausnahmen von der Sperre für Athletinnen und Athleten, Trainer, Betreuer und direkte Verwandte geben soll. Sport-Experten im Iran mutmaßen, die Mannschaft und der Trainerstab dürften keine Probleme bekommen – im Gegensatz zu einigen Verbands-

funktionären, Journalisten und Fans. Der FFI hofft daher, dass die Spiele des Iran in Kanada oder Mexiko und nicht in den USA stattfinden. Der Iran und die USA unterhalten seit mehr als 45 Jahren keine diplomatischen Beziehungen und gelten als politische Erzfeinde. In den USA leben fast zwei Millionen Iraner, deren Familienmitglieder sie trotz der politischen Differenzen bislang besuchen konnten. Doch auch diese Familientreffen sind durch den aktuellen Einreisestopp blockiert. (dpa)

Jungels auf Rang 66

RADSPORT

Die dritte Etappe des CRO Race (2.1.) ging am Donnerstag an Paul Magnier (Soudal Quick-Step). Der Franzose behauptete sich nach 150,5 Kilometern von Gospic nach Rijeka im Massensprint vor dem Briten Ben Turner (Ineos Grenadiers) und Oded Kogut vom Team Israel-Premier Tech. Bob Jungels (Ineos Grenadiers) kam mit einem Rückstand von 47 Sekunden auf dem 66. Rang ins Ziel. In der Gesamtwertung verteidigte Magnier mit seinem Tagessieg das Leadertrikot. Er besitzt nun einen Vorsprung von 20 Sekunden auf Turner. Jungels machte hier neun Positionen gut und belegt nun Rang 110 mit einem Rückstand von 3:03 Minuten.

Handball: Erste Pokalrunde

Am Wochenende steht im nationalen Handball die erste Runde in der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg an. Das Spitzenspiel findet am Samstag zwischen den beiden AXA-League-Rivalen Rümelingen und Standard statt. Die Hauptstädter hatten die Espérance in der Meisterschaft vor zwei Wochen mit 30:21 bezwungen – ein Erfolg, den die Mannschaft nun wiederholen will. Es ist das einzige Duell zwischen Erstligisten in dieser Runde. Mit Redingen gegen Petingen gibt es auch ein

reines Promotionsduell. Käerjeng peilt derweil gegen Promotionär Schiffingen den ersten Pflichtspielsieg der Saison an. Ansonsten gehen die Red Boys schon am heutigen Freitag hoch favorisiert in das Duell mit Leudelingen. Diekirch ist gegen Museldall Favorit, genau wie Esch gegen Mersch. Bei den Damen empfängt Diekirch am Sonntag Mersch. Die Partie zwischen Redingen und Beles wurde verlegt. Alle anderen Mannschaften haben ein Freilos für die erste Runde erhalten.

FC Barcelona weiterhin nicht im Camp Nou

Für den FC Barcelona zieht sich die Hängepartie um die Rückkehr ins Camp Nou immer weiter in die Länge. Wie der spanische Meister am Donnerstag bekannt gab, wird auch das kommende Champions-League-Spiel gegen Olympiakos Piräus nicht im modernisierten Stadion stattfinden. Die Katalanen hatten gehofft, die dritte Partie der Liga-Phase am 21. Oktober erstmals wieder in ihrer Heimstätte austragen zu können, müssen nun aber erneut ins Olympiastadion ausweichen. „Der Verein arbeitet weiterhin daran, die erforderlichen behördlichen Genehmigungen für die Eröffnung des Camp Nou in den kommenden Tagen zu erhalten“, erklärte Barça, ohne Details zu der erneuten Verzögerung zu benennen. Zuvor hatte die Feuer-

wehr Barcelonas auf Probleme mit Fluchtwegen und andere Sicherheitsaspekte verwiesen. Schon Ende September hatte das Team von Trainer Hansi Flick Real Sociedad mit reduzierter Kapazität von 27.000 Zuschauern im Camp Nou empfangen wollen, musste jedoch aufgrund von Sicherheitsbedenken ins 50.000 Zuschauer fassende Olympiastadion ausweichen. Gegen Gefate hatten die Blaugrana zuletzt sogar im kleineren Trainingsstadion gespielt – vor lediglich 6.000 Fans. Nach Ende der Bauarbeiten soll das Camp Nou bis zu 105.000 Fans Platz bieten, an einer Teileröffnung arbeitet der Verein schon seit Monaten. Planmäßig sollte im November 2024 die Rückkehr erfolgen, der Termin verzögerte sich seither immer wieder. (SID)

Programm

Loterie Nationale Coupe de Luxembourg, Achtelfinale:

Herren:
Am Freitag:
20.15: Red Boys - Leudelingen
Am Samstag:
18.00: Museldall - Diekirch
20.15: Rümelingen - Standard
20.15: Schiffingen - Käerjeng

Am Sonntag:
18.15: Mersch - Esch
Freilos: Berchem, HBD

Damen:
Am Sonntag:
16.30: Diekirch - Mersch
verlegt: Redingen - Beles
Freilos: HBD, Käerjeng, Esch, Museldall, Red Boys, Standard

HANDBALL

AXA League

Herren

Nachholspiel, gestern:

Diekirch - Esch	32:37
Die Tabelle	Sp. P.
1. Red Boys	4 7
2. Berchem	3 6
3. Esch	4 6
4. Standard	4 4
5. Rümelingen	3 2
6. Diekirch	4 2
7. HBD	2 1
8. Käerjeng	4 0

So geht es weiter:

Nachholspiel, am Sonntag:
18.00: HBD - Berchem
5. Spieltag, am 11. Oktober:
18.00: Käerjeng - Rümelingen
20.15: Berchem - Esch
20.15: Diekirch - Red Boys
20.15: Standard - HBD

Zu spätes Aufbäumen der Steelers

BASKETBALL Kordall Steelers - T71 Düdelingen 77:89 (30:47)

Pierrot Felgen

Düdelingen wollte sich am Freitagabend nach seinem Ausrutscher in Esch gegen die Kordall Steelers zurückkaufen. Dies schien problemlos zu glücken, ehe der T71 im Schlussviertel doch noch einmal kurz ins Wanken kam.

In beiden Lagern fehlten die bekannten Verletzten (Wood bei den Steelers, Delgado beim T71), dafür kam beim Kordall erstmals der Non-Pro-Spieler Pellegrino zum Einsatz. Die Anfangsphase war etwas zerfahren, aber Düdelingen zeigte vom Start weg ein klares Konzept. Die Gäste konzentrierten sich bei ihrem Auftakt fast ausschließlich auf Distanzwürfe. Eine Rechnung, die vollends aufging, besonders Kalmes zeichnete sich mit einer ungehörigen Dreierausbeute aus.

„In Esch waren wir nicht gut. Im Training haben wir einiges geändert und haben dies bereits heute umgesetzt“, so T71-Coach Ney. „Wir wollten Joé (Kalmes) den Ball mehr inside zuspülen.



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Mekhi Long steuerte 31 Punkte zum Düdelinger Sieg bei

20 Punkten (36:56) ein. Trotz seiner mittlerweile vier Fouls setzte sich Sivills gegen die Angriffe von Long auf der Gegenseite zur Wehr, sodass das Resultat in geordneten Bahnen blieb. Trotz des Niveauunterschieds gaben die Steelers aber zu keinem Zeitpunkt auf.

Vorsprung schmilzt im Schlussviertel

Mit ungebändigter Motivation ging der Kordall ins letzte Viertel. Jonaitis drehte direkt auf (52:67) und sein Team schöpfte wieder Selbstvertrauen. „Wir haben spät in eine Zone gewechselt und kamen endlich zu mehr Rebounds“, analysierte Steve Kuhlmann die Reaktion seiner Mannschaft. „Auch kamen wir endlich zu wichtigen Treffern. Im Endeffekt kosteten uns die zu zahlreichen Ballverluste ein besseres Ergebnis. Wir werden auch künftig in jedes Spiel gehen, um es zu gewinnen.“

Die lokale Zonenverteidigung im Schlussviertel stellte Düdelingen vor einige Probleme. Auch im Angriff lief es wieder für die Steelers, sodass der Düdelinger Vorsprung bis auf neun Zähler (70:79) schmolz. „Wir wussten, dass wir dem Gegner keine freien Würfe geben dürfen. Die Distanzwürfe waren ihre

einzigste Chance, uns in Bedrängnis zu bringen“, so der Düdelinger Coach Christophe Ney. „Dies haben wir immerhin 37 Minuten lang beherzigt.“ Der Kordall fand über einige Dreier wieder ins Spiel. Die Reaktion kam aber zu spät. Düdelingen machte am Ende mit zwei Dreieren von Jack alles klar.

Nationale 2

2. Spieltag, am Samstag:

18.30: Bascharage - Bettemburg

18.30: Mersch - Mondorf

20.00: BC Mess - North Fox

20.00: Heffingen - Hostert

Am Sonntag:

18.00: Zolver - Schieren

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Heffingen	3	6
2. Schieren	3	5
3. Mersch	2	4
4. BC Mess	2	4
5. Zolver	2	4
6. Hostert	2	3
7. Bascharage	2	2
8. Mondorf	2	2
9. North Fox	2	2
10. Bettemburg	2	2
11. CFBB U18	2	1

Aber er hat die Bälle sofort von außen geworfen. Das ist ok, er trifft im Training, warum nicht im Spiel.“

Der Kordall blieb dem T71 aber auf den Fersen und baute dabei auf sein Duo Jonaitis/Pellegrino. Die Gastgeber blieben sechs Minuten auf Tuchfühlung (15:16), dann nahm Düdelingen definitiv Reißaus und profitierte hier von einigen unnötigen Ballverlusten der Steelers. Kurz nach der Viertelpause erhöhte Long den Vor-

sprung auf zehn Zähler (17:27). Zusätzlich zum Rückstand musste der Kordall das dritte Foul von Sivills hinnehmen. Zwei verschiedene Systeme trafen weiter aufeinander. Auf der einen Seite das ungestüme, aber fehlerhafte Anrennen der Steelers, auf der anderen die durchdachte und reifere Spielanlage des T71. Kein Wunder, dass Düdelingen die Kontrolle der Partie in seinen Händen behielt.

In der zweiten Hälfte pendelte sich der Unterschied schnell bei

Statistik

Viertel: 17:26, 13:21, 18:20, 29:22

Kordall: Jonaitis 32, Sivills 24, Pellegrino 15, Kuhlmann 6, Jaeger 0, De Brito 0, Borbon 0, Schmit 0, Kemmer 0

Düdelingen: Long 31, Kalmes 22, Jack 15, Taylor 8, Stephens 6, Agbodenou 5, Schroeder 2, Dondelinger 0

Schiedsrichter: Vanglovskij/Monkunas/De Mora

Zuschauer: 110 zahlende

Enovos League Herren

3. Spieltag, gestern:

Kordall - Düdelingen

77:89

Am Samstag:

18.30: Racing - Walferdingen

20.00: Fels - Esch

20.30: Steinsel - Musel Pikes

Am Sonntag:

17.00: Bartringen - Mamer

17.30: Ettelbrück - Contern

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Düdelingen	3	5
2. Musel Pikes	2	4
3. Bartringen	2	4
4. Kordall	3	4
5. Steinsel	2	3
6. Esch	2	3
7. Racing	2	3
8. Walferdingen	2	3
9. Ettelbrück	2	3
10. Fels	2	3
11. Mamer	2	2
12. Contern	2	2

Enovos League Damen

3. Spieltag, gestern:

Düdelingen - Wiltz

78:49

Am Samstag:

18.00: Bartringen - Contern

18.30: Steinsel - Esch

Spielfrei: Musel Pikes

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Düdelingen	3	6
2. Wiltz	3	4
3. Contern	2	3
4. Steinsel	2	3
5. Esch	1	2
6. Musel Pikes	2	2
7. Bartringen	1	1

HBD in Malaga chancenlos

DAMEN-HANDBALL EHF European Cup: Düdelingen - Costa del Sol Malaga 14:42 (7:20)

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HB Düdelingen haben in der zweiten Runde des EHF European Cup eine deutliche Niederlage einstecken müssen. Im Hinspiel unterlagen sie am Freitagabend dem spanischen Topsteam Costa del Sol Malaga klar mit 14:42. Damit ist das Weiterkommen bereits vor dem Rückspiel am heutigen Samstag (19.00 Uhr) so gut wie ausgeschlossen.

Die Rollenverteilung vor dem Spiel war eindeutig. Auf der einen Seite Costa del Sol Malaga, eine Profi-Mannschaft aus Spanien, die zu den Favoriten im European Cup zählt und diesen 2021 auch schon mal gewann. Auf der anderen Seite der HBD – eine junge Amateurmansschaft aus Luxemburg.

Dementsprechend gestaltete sich auch der Spielverlauf. Die Düdelingerinnen fanden nur schwer ins Spiel, scheiterten immer wieder an der aggressi-

ven Abwehr der Spanierinnen und lagen nach nur vier Minuten bereits mit 0:4 zurück. Erst in der 5. Minute gelang Dea Dautaj der erste Treffer für den HBD. Zwar konnten auch Joy Krier und Laura Willems kurz danach einnetzen, doch das Spiel bestimmte weiterhin eindeutig der Favorit. Beim Stand von 3:10 in der 14. Minute nahm HBD-Coach Mikel Molitor ein erstes Time-out. Seine Spielerinnen fanden aber auch danach nur schwer Mittel gegen das schnelle spanische Spiel und bissen sich an der gegnerischen Abwehr die Zähne aus. In der 24. Minute betrug der Rückstand erstmals zehn Tore (5:15). Dass es zur Pause „nur“ 7:20 stand, lag daran, dass auch Malaga im Angriff einige Chancen ungenutzt ließ.

Die Spanierinnen legten nach dem Seitenwechsel weiter ein hohes Tempo an den Tag und starteten mit einem 6:0-Lauf in den zweiten Abschnitt – vor allem durch Konter nach Fehlern der Düdelingerinnen. Beim Stand von 7:26 in der 36. Minute



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Dea Dautaj und Co. sind praktisch ausgeschieden

nahm Molitor eine weitere Auszeit. Eine Minute später erzielte Joy Wirtz per Siebenmeter das erste Tor des HBD im zweiten Durchgang. Insgesamt gelangen

dem HBD in der zweiten Hälfte nur sechs weitere.

Die Chance, die Kampagne, versöhnlich zu beenden, bekommen die Düdelingerinnen

heute im Rückspiel (19.00 Uhr), das ebenfalls in Malaga stattfindet.

Statistik

HBD: Hoe, Sequeira, Fanguero - K. Wirtz 1, Ciufoli 2, Mputu 1, Dickes 1, Jominet 1, Willems 1, Steffen, Dautaj 2, Gambini 1, Krier 1, J. Wirtz 2/1, Borrelli, Caruso 1

Malaga: Castellanos, Fernandes - Romero 2, Solis 4, Doiro, S. Lopez 8, Bento 1, Berasategi, Campigli 3/1, Jimenez, E. Lopez 3, Pineira 2, Medeiros 5/1, Barros 4, Hiobi 4, Resende 6

Schiedsrichter: Xavier/Braganca (beide POR)

Zeitstrafen: HBD 6 - Malaga 1

Rote Karte: Caruso (45', großes Foulspiel)

Siebenmeter: HBD 1/2 - Malaga 2/3

Zwischenstände: 5' 2:6, 10' 3:9, 15' 4:12, 20' 5:14, 25' 6:16, 30' 7:20, 35' 7:25, 40' 8:28, 45' 10:31, 50' 11:35, 55' 13:39

Zuschauer: 450 (offizielle Angaben)

SPORT-SEKUNDE

New York Foto: AFP/Sarah Stier



Der Fußball-Weltverband FIFA hat für die Weltmeisterschaft 2026 den offiziellen Spielball „Trionda“ präsentiert. Der Name Trionda bedeutet aus dem Spanischen übersetzt „drei Wellen“, das Design ist angelehnt an die Gastgeberländer (Kanada, Mexiko und USA) des erstmals in drei Staaten ausgetragenen Turniers. Der Ball von Adidas wurde damit gut acht Monate vor dem Eröffnungsspiel offiziell bei einer Show in New York vorgestellt.

KURZ UND KNAPP

Weltenbummler zu Gast

JUDO

Im Rahmen seiner Mission „Judo & Peace in Motion“ legt der österreichische Judo- und Friedensbotschafter Franz Kofler am Samstag beim Youth Day in Differdingen einen Zwischenstopp ein. Seit Monaten ist er mit dem Fahrrad unterwegs, hat bereits 10.700 km in 22 Ländern zurückgelegt und trägt die Werte des Judo – Respekt, Höflichkeit, Mut, Ehrlichkeit, Ehre, Bescheidenheit, Selbstbeherrschung und Freundschaft – in die Welt.

„Noch nicht bereit, zu fahren“

SKI-WELTMEISTERIN

Ski-Weltmeisterin Federica Brignone hat nach ihrer schweren Verletzung offen über tiefe Ängste gesprochen. Die italienische Gesamtweltcup-Siegerin berichtete am Freitag, es sei nach ihrem Unfall im April ungewiss gewesen, ob sie „jemals wieder richtig laufen oder Ski fahren“ können würde. Brignone hatte bei den nationalen Meisterschaften einen Schien- und Wadenbeinbruch sowie einen Kreuzbandriss erlitten. Ob sie im kommenden Winter mit dem Höhepunkt der Olympischen Spiele in ihrer Heimat überhaupt starten könne, sei weiter unklar. „Ich bin noch nicht bereit, zu fahren“, sagte die 35-Jährige bei einer Pressekonferenz in Frankreich. Eine zweite Operation im Juli sollte ihre Genesung beschleunigen, doch der Weg zurück ist lang. „Ich habe versucht zu joggen, aber ich schaffe nicht mal zehn Minuten“, berichtete sie. Schmerzen begleiteten sie täglich. Trotzdem arbeitet Brignone hart an ihrem Comeback. „Ich will alles geben, damit ich nichts bereuen muss“, sagte sie. Aber: Es sei nicht so, dass sie Olympia oder eine Goldmedaille „brauche“, sie habe in ihrer Karriere längst mehr erreicht, als sie sich jemals habe vorstellen können. Brignone gewann zweimal den Gesamtweltcup. Neben zwei WM-Titeln holte sie sechs weitere Medaillen bei Großereignissen und sechs kleine Kristallkugeln. (SID)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Kompromisse im Dampfbad: Die Formel 1 in der Hitze von Singapur

Es sei „ein bisschen wie in einer Sauna“, sagt George Russell über Singapur, aber der Vergleich hinkt. „Fast 60 Grad“ betrage die Temperatur im Cockpit, die Luftfeuchtigkeit erreiche „90 Prozent“ – es ist dann eher ein zweistündiges Dampfbad, in das die Fahrer der Formel 1 sich am Sonntag (14.00 Uhr MESZ/RTL Zwei) für den Grand Prix begeben. Für das härteste Rennen des Jahres wurde erstmals der neue „Hitze-Alarm“ ausgerufen. Traditionell gehe es auf dem Marina Bay Street Circuit ja darum, „sich mit dem Unbequemen zu arrangieren“, sagt Weltmeister Max Verstappen, und das gilt in diesem Jahr in doppelter Hinsicht: Alle Teams sind aufgefordert, die Komponenten eines neuen Kühlsystems im Auto zu verbauen. Die Vorrichtung bietet eine Weste, welche von Kühlflüssigkeit durchlaufen wird und damit

Abhilfe schaffen soll. Ausgereift ist diese Lösung allerdings noch nicht. So besteht das System aus 50 Metern feinsten Schläuche, die Weste macht es für die Fahrer im ohnehin engen Cockpit damit noch etwas enger. Zudem ist bislang keineswegs garantiert, dass die Kühlung während des gesamten Rennens funktioniert. „Die Teams bekommen es immer besser hin“, sagt Williams-Pilot Carlos Sainz, „hoffentlich läuft das System mindestens eine Stunde.“ Fällt es allerdings vorzeitig aus, dann besteht durchaus die Gefahr, dass es für die Fahrer noch heißer wird als im ohnehin erhitzten Cockpit – weil sie eine Extralage Kleidung tragen, und weil die nicht mehr gekühlte Flüssigkeit dann sogar wärmer werden könnte als der Fahrtwind. Weil das System also noch nicht perfekt ist, dürfen die Fahrer am

Sonntag selbst entscheiden, ob sie eine Kühlweste tragen oder nicht, erst ab der kommenden Saison wird es bei einem Hitze-Alarm (Temperaturen von mehr als 31 Grad) verpflichtend. Schon jetzt müssen die Teams am Auto allerdings die Gewichtsunterschiede ausgleichen, sollte sich der Fahrer gegen die Weste entscheiden. Die meisten von ihnen sind allerdings erklärte Befürworter der Lösung, es sei ein annehmbarer „Kompromiss“, sagt etwa Fernando Alonso. Handlungsbedarf für Hitzereisen hatte der Weltverband FIA im Jahr 2023 beim Großen Preis von Katar erkannt, als einige Fahrer im Cockpit kurzzeitig bewusstlos wurden, manche mussten sich übergeben. An einer Lösung wurde seither gearbeitet, seit Beginn dieser Saison gilt nun die neue Regel. Und Singapur ist eben aus verschiedenen Gründen besonders

fordernd. Die klimatischen Bedingungen beim Nachtreffen sind das eine, auch die Arbeit am Lenkrad ist besonders. Auf einer Rundenlänge von knapp 5 Kilometern geht es um 23 Kurven, mehr gibt es nur im saudischen Dschidda. Die längste Gerade hat lediglich 800 Meter, Zeit zum Verschnaufen gibt es nicht. Zudem ist Singapur eines der wenigen Rennen, die stets nahe an die Zwei-Stunden-Marke heran kommen. Die Fahrer verloren hier in der Vergangenheit bis zu fünf Liter Flüssigkeit, in die Trinkflasche passt nur ein Liter. Auch Nico Hülkenberg hat sich daher längst entschieden. „Nach dem Rennen in Dschidda war ich ein Toast“, erinnert er sich an den vergangenen April. Im Flugzeug habe dann Alex Albon gegessen, der damals bereits die Weste getestet hatte: „Und er war frisch wie ein junges Huhn.“ (SID)

HBD gegen Berchem: Handball-Topspiel am Sonntag

Am Sonntag wird das Topspiel zwischen dem HBD und Berchem nachgeholt, das am ersten Spieltag aufgrund des European-Cup-Termins des HBD verlegt werden musste. Besonders der HBD steht in dem Duell schon früh in der Saison unter Druck. Nach dem Unentschieden gegen die Red Boys und der überraschenden Niederlage gegen Esch am vergangenen Wochenende, würden die Düdeler mit einer weiteren Niederlage ihren direkten Konkurrenten in der Tabelle hinterherhinken. Dementsprechend wichtig wäre ein Sieg am Sonntag. Für den HC Berchem ist es das erste Spiel gegen einen Mitfavoriten in der Meisterschaft. Die Roesserbanner sind mit drei Siegen gegen kleinere Teams gestartet und wollen nun ein erstes richtiges Ausrufezeichen setzen. (jw)

AXA League Herren

Nachholspiel, am Sonntag:

18.00: HBD - Berchem

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	4	7
2. Berchem	3	6
3. Esch	4	6
4. Standard	4	4
5. Rümelingen	3	2
6. Diekirch	4	2
7. HBD	2	1
8. Käerjeng	4	0

So geht es weiter:

5. Spieltag, am 11. Oktober:

18.00: Käerjeng - Rümelingen
20.15: Berchem - Esch
20.15: Diekirch - Red Boys
20.15: Standard - HBD

49. Auflage des „Walfer Vollekslaf“ am Sonntag

Zum bereits 49. Mal steigt am Sonntag der „Walfer Vollekslaf“. Neben dem Hauptrennen über zwölf Kilometer werden traditionell auch wieder Strecken über 5,5 Kilometer für Junioren und Débutants sowie ein Mini-Lauf über einen Kilometer für Kinder angeboten. Mehr als 1.100 Läufer und Läuferinnen hatten sich bis Freitag für die Zwölf-Kilometer-Strecke angemeldet. Insgesamt stehen rund 3.500 Teilnehmer auf der Startliste. Im Läuferpulk wird 2025 auch der ehemalige Basketball-Nationalspieler Bob Melcher sein, der die ehemalige Schwimmerin Julie Meynen beerbt und in diesem Jahr als „Walfy“ auf die Strecke gehen wird. Neben Maskottchen „Walfy“ läuft

bekanntlich seit Jahren auch stets ein Promiläufer das Rennen mit, der ebenfalls als „Walfy“ bezeichnet wird. Im vergangenen Jahr ging der Sieg im Hauptlauf an Sven Remakel, der auch bei der diesjährigen Ausgabe wieder auf der Startliste steht – zu den Favoriten gehört aber allen voran Yonas Kinde, der sich für letztes Jahr revanchieren will, als er bei einer Streckentrennung falsch abgebogen war und damit den Sieg aus der Hand gab. Die Siegerin des Vorjahres, Zsanett Moczo, steht derweil nicht auf der diesjährigen Startliste. Los geht es am Sonntagmorgen um 9.45 Uhr mit dem Mini-Lauf, ehe um 10.00 Uhr alle weiteren Rennen gestartet werden.

Sparta holt neue Profispielerin

BASKETBALL

Nach einer überraschend deutlichen Niederlage gegen den T71 Düdelingen am ersten Spieltag hat sich Sparta Bartringen mit einer neuen Profispielerin verstärkt. Die US-Amerikanerin Jordan King, die letzte Saison im Kosovo spielte, ersetzt ihre Landsfrau Jennifer Aadland.

Etute-Brüder nicht zu stoppen

AXA LEAGUE HB Düdelingen - HC Berchem 36:29 (17:16)

Laurent Neiertz

Im Nachholspiel des ersten Spieltags fügte der HB Düdelingen dem HC Berchem am Sonntagabend die erste Saisonniederlage zu. Vor allem die Gebrüder Etute aufseiten des HBD waren beim 36:29-Sieg mit ihren insgesamt 23 Toren nicht zu bremsen.

Nach der knappen Niederlage gegen Esch am vergangenen Wochenende war der HBD auf Wiedergutmachung aus. Dabei spielte die Rückkehr der Etute-Brüder, die aufgrund eines Auslandsaufenthalts im Spiel gegen Esch gefehlt hatten, eine zentrale Rolle. Zunächst erwischte jedoch Berchem den besseren Start. In den ersten Minuten agierten die Roeserbanner variabel im Angriff und wussten die gegnerische Abwehr mit klugen Ballstafetten mehrfach auszuspähen. Doch einige Unkonzentriertheiten schlichen sich dann ins Spiel der Gäste ein, sodass I. Etute Düdelingen nach acht Minuten erstmals mit 6:5 in Führung brachte.

Der HBD blieb anschließend am Drücker – kein Wunder also, dass Berchem-Coach Stupar beim



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Trotz der Niederlage fand Berchem-Coach Stupar nach der Partie positive Worte: „Wir haben ein sehr intensives und ausgeglichenes Spiel gezeigt und über weite Strecken auf Augenhöhe agiert. Ich habe bereits vor der Saison gesagt, dass wir in der Anfangsphase Höhen und Tiefen erleben werden. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir im Januar, wenn alle Verletzten zurück sind, wieder das Berchem sehen werden, das uns auszeichnet.“

Auf der Gegenseite zeigte sich O. Etute vollends zufrieden: „Mein Bruder und ich haben im letzten Spiel gefehlt – das war für uns zusätzliche Motivation“, sagte der Rückraumspieler, der mit 14 Treffern bester Werfer der Partie war. „Das Zusammenspiel mit Itua funktioniert in dieser Saison noch besser als zuvor. Das gibt mir viel Sicherheit.“ Von dem Duo wird man in dieser Saison sicherlich noch einiges hören.

AXA League Herren

Nachholspiel, gestern:

HBD - Berchem 36:29

Die Tabelle Sp. P.

1. Red Boys	4	7
2. Berchem	4	6
3. Esch	4	6
4. Standard	4	4
5. Düdelingen	3	3
6. Rümelingen	3	2
7. Diekirch	4	2
8. Käerjeng	4	0

So geht es weiter:

5. Spieltag, am 11. Oktober:

18.00: Käerjeng - Rümelingen

20.15: Berchem - Esch

20.15: Diekirch - Red Boys

20.15: Standard - HBD

Die Berchemer bekamen Ojié Etute nicht in den Griff

Stand von 7:10 (14') zur Auszeit griff. Seine Worte zeigten Wirkung: Berchem kämpfte sich zurück (11:11, 20') und profitierte dabei vor allem von der individuellen Klasse Gudens, der in der ersten Hälfte auf sieben Treffer kam. Da auf der Gegenseite O. Etute aus dem Rückraum kaum zu stoppen war, gingen die Düdelinger dennoch mit einer knappen 17:16-Führung in die Pause. Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich – wie schon in

Hälfte eins – ein Duell auf Augenhöhe. Nach und nach kam der jüngere der beiden Etute-Brüder besser ins Spiel und fand mit starken Einzelleistungen immer wieder Lücken in der Berchemer Defensive. Zwischen der 40. und 45. Minute fiel schließlich die Vorentscheidung: Der HBD nutzte eine Schwächephase der Gäste eiskalt aus, die im Angriff die nötige Konsequenz vermissen ließen, und setzte sich mit einem 6:0-Lauf auf 27:22 (45')

ab. Torhüter Herrmann trug mit mehreren starken Paraden entscheidend zu diesem Zwischenspielpunkt bei.

„Zusätzliche Motivation“

In der Schlussphase kämpften die Roeserbanner zwar weiter tapfer, konnten den Rückstand jedoch nicht mehr entscheidend verkürzen – auch, weil sie immer wieder an Herrmann scheiterten.

Erster Saisonsieg, Erstligaduell und Spielabbruch

HANDBALL Achtelfinale der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg

Joé Weimerskirch

Käerjeng feiert den ersten Pflichtspielsieg, Standard entscheidet das Duell der Erstligisten für sich – und bei den Red Boys sorgt ein Defekt am Hallenboden für einen Spielabbruch: So verlief das Achtelfinale des Handball-Pokals am Wochenende.

Das einzige Spiel des Achtelfinales zwischen zwei Erstligisten hat der HC Standard für sich entschieden. In Rümelingen konnten sich die Hauptstädter am Samstag knapp mit 26:23 behaupten. Dabei hatten die Hausherren über weite Strecken in Führung gelegen. In der 42. stand noch ein 20:18 für Rümelingen auf der Anzeigentafel. Doch in der Schlussphase legten die Hauptstädter einen starken Schlusspunkt hin. Ein 8:3-Lauf drehte das Spiel und brachte dem HC Standard den Einzug ins Viertelfinale. Der HB Käerjeng konnte

beim Zweitligisten Schiffingen seinen ersten Pflichtspielsieg in dieser Saison feiern. Mit 39:16 setzte sich der HBK, der ab der ersten Minute immer in Führung lag, am Ende klar durch. Deutlich mehr Mühe hatte Diekirch mit Promotionär Museldall. Die Partie blieb bis zur 38. Minute beim Stand von 12:12 völlig offen. Erst danach übernahm Diekirch das Kommando und setzte sich letztlich mit 27:18 durch. Auch Esch steht nach einem 47:25-Erfolg in Mersch im Viertelfinale.

Das Spiel zwischen den Red Boys und Leudelingen musste aufgrund von technischen Problemen in der 33. Minute abgebrochen werden. Ein Deckel im Hallenboden, der eine Verankerung für Turngeräte abdeckt, hatte nachgegeben. Der Defekt konnte nicht sofort behoben werden, wodurch die Partie nicht fortgesetzt werden konnte. Die Red Boys führten zum Zeitpunkt des Abbruchs mit 23:13. „Nun liegt die Entscheidung bei



Foto: Red Boys

Kleiner Deckel, große Konsequenz: Das Spiel der Red Boys gegen Leudelingen musste abgebrochen werden

der FLH, ob das Match mit diesem Score akzeptiert oder das Spiel wiederholt wird“, schrie-

ben die Red Boys in einem Statement auf Facebook. „Beide Vereine sind sich einig, dass das

Match mit dem Spielstand gewertet werden kann.“ Die endgültige Entscheidung trifft der Verwaltungsrat der FLH bei seiner nächsten Sitzung.

Im Pokal der Damen setzte sich am Sonntag Diekirch souverän mit 27:10 gegen Mersch durch und zog ins Viertelfinale ein.

Im Überblick

Loterie Nationale Coupe de Luxembourg, Achtelfinale:
Herren:
Red Boys - Leudelingen 23:13 (abgebr.)
Museldall - Diekirch 18:27
Rümelingen - Standard 23:26
Schiffingen - Käerjeng 16:39
Mersch - Esch 25:47
Freilos: Berchem, HBD

Damen:
Diekirch - Mersch 27:10
verlegt: Redingen - Beles
Freilos: HBD, Käerjeng, Esch, Museldall, Red Boys, Standard

„Das ist verrückt“

HANDBALL Käerjenger Frauen stehen in der dritten Runde des EHF European Cup

Joé Weimerskirch

Die Käerjenger Handball-Frauen haben im EHF European Cup die dritte Runde erreicht. Nach einem 24:19-Sieg gegen die griechische Mannschaft Anagennisi Artas am Samstag machten es die luxemburgischen Meisterinnen im Rückspiel einen Tag danach noch einmal spannend – durften am Ende aber trotz einer 26:30-Niederlage das Weiterkommen feiern.

„Es ist für uns etwas ganz Besonderes“, sagte Jenny Zuk am Sonntagabend. „Im Europapokal weiterzukommen, ist sehr schwierig. Jetzt, wo wir es geschafft haben, ist es umso schöner.“ Wie außergewöhnlich dieser Erfolg ist, zeigt ein Blick in die Vereinsgeschichte: Käerjeng hat zuletzt 2008 eine Runde im Europapokal überstanden. „Das ist wirklich verrückt“, so Zuk weiter. „Und ich glaube, spannender hätten wir es auch kaum machen können.“

Den Grundstein zum Weiterkommen hatte Käerjeng schon am Samstag im ersten Aufeinandertreffen mit Anagennisi Artas gelegt. In einer zunächst ausgeglichenen Partie wechselte die Führung mehrfach. Nach 19 Minuten lagen die Luxemburgerinnen knapp mit 8:10 zurück, ehe ein Time-out von Trainer Dan Mauruschatt die Wende brachte: Mit einem 6:1-Lauf erspielte sich seine Mannschaft bis zur Pause eine 14:11-Führung. Nach dem Seitenwechsel baute Käerjeng den Vorsprung zeitweise auf



Fotos: Editpress/Fernand Konnen

Tea Galic war mit 14 Toren am Wochenende die erfolgreichste Käerjenger Schützin



Kristin Birsens erzielte in den Schlussekunden wichtige Tore

Statistik Hinspiel

HB Käerjeng - Anagennisi Artas 24:19 (14:11)
Käerjeng: Jurcevic (14 Paraden), Huberty - Weibel, Galic 6, Simon, Birsens, Milek 6, Zuk 4, Reiter 1, Parisot, Medeiros, Monteiro 1, Dascalu, Melchior 1, Kirtz 4, Gustowska 1
Artas: Kaprinioti (13 P., 1 Tor), Papakosta - Tsaousidou 3, Noula 2, Spyridopoulou, Kostopoulou 4, Nikolaou 3, Prokopidou, Karacharisi 3, Papakosma, Magkou 2, Mastaka 1
Schiedsrichter: Janz/Sug (beide D)
Zeitstrafen: Käerjeng 5 - Artas 3
Siebenmeter: Käerjeng 3/5 - Artas 1/1
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 3:4, 15' 7:6, 20' 8:10, 25' 10:11, 30' 14:11, 35' 15:11, 40' 17:12, 45' 19:12, 50' 21:14, 55' 21:17
Zuschauer: 260 (offizielle Angabe)

sieben Tore aus (19:12 in der 44' und 21:14 in der 50'). Mit einem 24:19-Sieg verschaffte sich der HBK schließlich ein komfortables Polster für das Rückspiel – nur 24 Stunden später. „Der Vorsprung hätte nach dem Hinspiel eigentlich noch deutlicher sein können, wenn wir nicht so viele Konter vergeben hätten“, blickt Zuk zurück. „Mit ein paar Toren mehr hätten wir es im Rückspiel sicherlich leichter haben können.“

Birsens mit wichtigen Toren

So wurde das Weiterkommen aber am Sonntag noch einmal zu einem harten Stück Arbeit. Es schien zunächst so, als würde für Käerjeng erneut alles nach Plan laufen. Nach sieben Minuten führte der luxemburgische Meister bereits mit 4:1. Doch die Griechinnen fanden zunehmend besser ins Spiel, agierten aggressiv in der Abwehr und setzten im Angriff auf hohes Tempo. Käerjeng tat sich schwer, verlor den Faden und lag nach 18 Minuten mit 6:9 zurück. Erst ein Treffer von Kristin Birsens nach sechs torlosen Minuten brachte das 7:9 – der Rückstand von zwei Toren hatte bis zur Pause Bestand.

Im zweiten Durchgang versuchte Artas alles, um das Ruder endgültig herumzureißen. Der griechische Klub hätte nun einen Sieg mit mindestens sechs Toren Unterschied benötigt, um die nächste Runde zu erreichen. Entsprechend stellten sie, als sie mit vier Toren vorne lagen, in der Schlussphase auf eine offensive 4:2-Deckung um, um Käerjeng zu Fehlern zu zwingen. Doch diese behielten, als das Weiterkommen auf Messers Schneide stand, die Nerven – allen voran Kristin Birsens, die in den Schlussekunden, als es Schlag auf Schlag ging, die wichtigen Tore zum 25:28 und 26:29 erzielte, was es Käerjeng erlaubte, den Vorsprung aus dem Hinspiel über die Zeit zu bringen und die nächste Runde zu erreichen.

„Als Artas zum Schluss mit vier Toren vorne lag, haben wir uns auf dem Platz gesagt, dass wir jetzt treffen müssen, weil sie sonst die Möglichkeit bekommen hätten, auf fünf zu erhöhen. Dann wäre es sehr schwierig geworden. Kristin hat die Tore dann reingemacht, das ist mega“, so Zuk. Birsens selbst sagte: „Es fühlt sich richtig gut an, diese wichtigen Tore zum Schluss erzielt zu haben. Wir sind aber weitergekommen, weil wir als Mannschaft zusammengespielt haben. Jedes Tor von jeder Spielerin war wichtig und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Runde.“ Auf welchen Gegner die Käerjengerinnen treffen, erfahren sie am Dienstag. Dann findet die Auslosung statt.

Statistik Rückspiel

Anagennisi Artas - Käerjeng 30:26 (14:12)
Artas: Kaprinioti (10 Paraden), Papakosta - Tsaousidou 2, Noula, Spyridopoulou, Kostopoulou 5, Nikolaou 6/4, Prokopidou 12/3, Karacharisi 2, Papakosma, Magkou, Mastaka 3
Käerjeng: Huberty (8 P.), Jurcevic (4 P.) - Weibel, Galic 8/3, Simon 2, Birsens 5, Milek 2, Zuk 1/1, Reiter 1, Parisot, Medeiros, Monteiro, Dascalu, Kirtz 5/3, Jentgen, Gustowska 2
Schiedsrichter: Janz/Sug (beide D)
Zeitstrafen: Artas 1 - Käerjeng 3
Siebenmeter: Artas 7/8 - Käerjeng 7/7
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 4:5, 15' 8:6, 20' 10:8, 25' 12:10, 30' 14:12, 35' 17:14, 40' 19:17, 45' 20:18, 50' 21:20, 55' 24:21
Zuschauer: 350 (offizielle Angabe)

Aus in Spanien und Nordmazedonien

DAMEN-HANDBALL Red Boys und Düdelingen aus dem European Cup ausgeschieden

Für die Damen-Teams der Red Boys und des HB Düdelingen ist der European Cup beendet. Beide Mannschaften mussten sich am Wochenende in ihren Auswärts-Doppelduellen klar geschlagen geben.

Besonders schwer hatte es der HBD gegen den spanischen Spitzenklub Costa del Sol Malaga, European-Cup-Sieger von 2021. Bereits das Hinspiel am Freitag endete mit einer deutlichen 14:42-Niederlage. Auch im Rück-

spiel am Samstag ließen die Spanierinnen keine Zweifel aufkommen und setzten sich mit 37:11 durch. Nach nur 20 Minuten lag Malaga bereits mit 15:4 in Führung. Im weiteren Spielverlauf bauten sie den Vorsprung konsequent aus und bestrafte die Unachtsamkeiten der Luxemburger Pokalsiegerinnen. Düdelingen unterliefen insgesamt 20 technische Fehler. Die Tore für den HBD erzielten Joy Wirtz (5), Svenia Gambini (2), Kim Wirtz (1), Laura Ciufoli (1), Sharon Dickes (1) und Lara Steffen (1).

Auch für die Red-Boys-Handballerinnen gab es in Skopje nichts zu holen. Gegen den nordmazedonischen Vize-Meister Metalurg Avtokomanda verloren sie am Samstag und Sonntag mit 25:40 und 24:31. Im Hinspiel hielten die Differdingerinnen gut 25 Minuten mit dem favorisierten Gegner mit. Nach dem 8:12-Zwischenstand sorgten die Nordmazedonierinnen dann aber noch vor der Pause für klare Verhältnisse (11:17). Auch in der zweiten Halbzeit waren sie die dominierende Mannschaft. Eine

Angriffseffizienz von 32 Prozent der Red Boys und 17 technische Fehler verhinderten ein engeres Ergebnis. Beste Torschützzinnen aus Differdingen waren Lola Scheuren (7) und Sarah Kupke (5), die nach einer Verletzungspause ihr Comeback gab.

Im Rückspiel setzten die Differdingerinnen am Sonntag dann alles daran, sich erhobenen Hauptes von der europäischen Bühne zu verabschieden. Sie liefen in der Partie erneut von Beginn an einem Rückstand nach (1:7 nach

8 Minuten), ließen sich davon aber nicht entmutigen, sondern kämpften. Zoe Glabay brachte die Differdingerinnen in der 20. Minute mit dem Tor zum 8:11 wieder in Reichweite. Doch die Nordmazedonierinnen zeigten noch vor der Pause eine Reaktion und zogen wieder auf sechs Tore davon (12:18). Die Führung verteidigten sie in der zweiten Halbzeit über die Zeit. Mit acht Toren war Kupke im Rückspiel beste Differdinger Torschützin.

(jw)